



2005

*International Dragon Class*



***Das Deutsche Drachengeschwader e.V.  
Schweizerische Drachenflotte  
Österreichische Drachenflotte***

LN 10.8.04

**Norddeutsche Meisterschaften, Drachen in Travemünde:** 1. Thomas Müller (Hamburg), Marc Pickel, Ingo Borkowski 5 Punkte; 2. Uli Libor (Wiesbaden), Bernd Faber, Jan Schoepe 16; 3. Max Glas, Max Oertel, Simon Ramsdatter 21; 4. Christopher Opielok, Björn Österreich, Jürgen Flemming 24; 5. Andreas Haubold, Martina Klemmt, Peter Kutzlep 31; 6. Dr. Dietrich Mankowski, Tobias Aulich, Henning Sohn 31.

aus gelungenen Feste noch sehr lange in bester Erinnerung haben werden.

Im Namen des Deutschen Drachengeschwaders möchte ich mich auch beim NRV, sowie den Sponsoren ganz herzlich bedanken für ihren enormen Einsatz, ohne den eine Durchführung der Meisterschaften in diesem eindrucksvollen Rahmen nicht möglich gewesen wäre.

Dr. H.-P. Müller

## Brennecke auf Kurs

LN 12.8.04

**LÜBECK** – Bei der Internationalen Deutschen Meisterschaft (IDM) der Drachen liegt die Crew des Münchners Marcus Brennecke vor Travemünde weiter auf Kurs Titelverteidigung. Nach zwei ersten Plätzen in den ersten beiden Wettfahrten wurde der 43 Jahre alte Unternehmer mit Vincent Hoesch (47), ehemaliger Starbootweltmeister mit Alexander Hagen, und Florian Fendt (28) gestern auf den Ränge eins und vier notiert (sieben Punkte).

„Wir hatten im vierten Rennen am Start nicht die richtige Geschwindigkeit, mussten dann an der Luvtonne noch einem Boot ausweichen, um nicht zu kollidieren und sind so auf die falsche Seite gefahren“, erklärte Brennecke, der mit seiner Crew zuvor die Warnemünder Woche gewonnen hatte. Brennecke ist zufrieden, „aber noch ist der Erfolg nicht perfekt, die Konkurrenz ist stark.“

Die Gunst der Stunde nutzte der frischgebackene Norddeutsche Meister Thomas Müller. Der Hamburger Kaufmann und Goldcup Sieger des Jahres 2002, der für die IDM Markus Wieser (einer der besten deutschen Match-Racer, wird mit



**Bei östlichen Winden hatten die Drachen gestern beste Bedingungen.** Foto: BERGMANN

dem italienischen America's-Cup-Syndikat in Verbindung gebracht) und Thomas Auracher (Olympia 2000 Vorschafter im Starboot von Marc Pickel) ins Boot holte, segelte bei erneut traumhaften Bedingungen auf Rang zwei vor (14 Punkte). Dritte ist die Crew des Berliners Dirk David (17).

Heute steht die fünfte Wettfahrt an (ab 12 Uhr). In Neustadt beginnt zwei Stunden später der Internationale Bavaria Cup der „Rolex Baltic Week“ mit zwei Kurzwettfahrten. jek

LN 7.3.04

# Libor holt IOC-Chef Rogge ins Boot

Von Travemünde nach St. Tropez: Drachen-Segler feiern 75. Geburtstag

**LÜBECK** – Segeln, Regatten oder gar die Internationalen Deutschen Drachen-Meisterschaften (IDM) vor Travemünde – davon war Ulli Libor (64) vor kurzem so weit entfernt, wie die deutschen 100-m-Sprinter von Gold in Athen.

Der Olympiazweite von 1968 und -Dritte von 72 im Flying Dutchman hatte nach acht Jahren als Vizepräsident des Deutschen Seglerverbandes das Metier gewechselt, 1989 beim Deutschen Golfverband als Geschäftsführer angeheuert. „Zeit fürs Segeln blieb da nicht.“ Der akribische Segler und ehemalige Bootsverkäufer wurde zum konsequenten Golfer, der Hamburger zum Wiesbadener. Über

das Handicap 23 ist er zwar nicht hinausgekommen, dafür wuchs unter seiner Regie der Verband von 225 auf 690 Golfclubs und 125 000 auf 480 000 Mitglieder.

Vor vier Jahren fand er aber zurück zu seiner Passion. Bernd Faber überredete ihn. Mit im Überstand er im August '79 beim Admirals-Cup den todbringenden Sturm, als die See 19 Leben holte. Das verbindet. Dank Faber hat Libor das Segelfieber wieder gepackt, „gut zehn Regatten sind es jetzt im Jahr schon wieder“. Am Drachen, der von 1948 bis 72 olympisch war, liebt er, „dass auch ältere Segler mit Erfahrung eine Siegchance haben“. So wie gestern vor Trave-

münde, wo er bei der fünften Wettfahrt mit einem fünften Platz auf Gesamtrang acht versegelte. Weiter auf Kurs Titelverteidigung liegt Marcus Brennecke (München) mit seiner Profi-Crew. Libor: „Die Konkurrenz ist bretterhart.“ Das Regattaboot für gehobene Kreise gilt als Tummelplatz für Champions, wie den America's-Cup-Gewinner Russel Coutts. Und: In kaum einem Boot findet man so viele blaublütige Segler. Norwegens Monarch König Olaf V., Konstantin von Griechenland (1960 Olympiasieger) oder Juan Carlos von Spanien – alle sind im Oktober vor St. Tropez dabei, wenn die „Königsklasse“ den 75. Geburtstag feiert. 274

Schiffe sind zur größten Kielbootregatta der Welt zugelassen, 30 stehen auf der Warteliste. In Libors Boot – Eigner ist der Wahl-Schweizer Harro Knittka – steigt kein Geringerer als IOC-Präsident Jaques Rogge. Libor: „Das wird genial.“

Auch auf seine Rückkehr in die Lübecker Bucht im kommenden Jahr freut er sich – vor Neustadt steigt die Drachen-WM. Auch Travemünde hat es ihm angetan. „Es gibt nur am Starnberger See ein vergleichbar schönes Ambiente.“ Die Drachen wollen 2005 ein deutsches Revier in ihre Grand-Prix-Serie aufnehmen. Libor: „Das würde hier gut her passen.“ Einen Fürsprecher hat Travemünde schon. jek



## a | 03.6 75 Jahre Drachen, das grosse Fest in St. Tropez

**Zum 75. Jubiläum der Drachenklasse gab es am 14. Oktober 2004 vor Saint-Tropez die größte Regatta, die jemals in einer Kielboot-Einheitsklasse stattgefunden hat. 269 Yachten aus 30 Nationen und viel Prominenz aus aller Welt waren gekommen um das Jubiläum gemeinsam gebührend zu würdigen.**

**Die folgenden Beiträge sollen allen, die nicht dabei sein konnten, ein wenig Begeisterung und Euphorie vermitteln, die dieses Ereignis hervorzurufen im Stande war.**

Wenn man von einem solche Ereignis berichten soll, dann stellt man fest, dass es sehr viele interessante Facetten hat. Jede einzelne davon könnte einen Bericht füllen.

### Nehmen wir doch mal einige heraus

Wer startete wann die Initiative?

Wer übernahm die Aufgabe der Organisation?

Wer half dabei?

Wie entstand das Logo?

Wie konnten die Sponsoren gefunden und überzeugt werden?

Wie konnten die Verantwortlichen von St. Tropez gewonnen werden?

Was ist mit den Medien?

Können die „Royals“ davon begeistert werden und werden sie kommen?

Was würde das alles kosten und wie kann es finanziert werden?

Diese Liste ist sicher noch nicht vollständig. Sie macht aber sicher jedem klar, was es bedeutet so etwas anzugehen. Und neben vielen, vielen hilfreichen Geistern seien hier nur Chris Dicker, als Boss des Organisationskomitees, und seine Familie genannt. Ich kenne Chris, seine Frau Gail und die „Kinder“ Selina und Mark sehr gut. Chris war Hon. Secretary der IDA als ich Chairman war. Wir haben engstens zusammengearbeitet und gemeinsam viele Weichen für die Drachenklasse gestellt. Das war nicht immer einfach, aber auf Chris war stets verlass – eine enge Freundschaft entstand und dauert bis heute an.

Wie mir aus London berichtet wurde, hat man Chris, neben den amtierenden Vicepresidents der IDA Prince Hendrik und Borge Boessen zum dritten Vicepresident ernannt. Herzlichen Glückwunsch lieber Chris!! Da bleibt uns allen nur übrig unser bestes Englisch hervorzukramen und : „Well done“ zu sagen.

Genau das hättest Du auch gesagt, mein Freund!

Nach dieser wirklich notwendigen Heraushebung des Vaters dieser Veranstaltung und seiner tollen Familie, möchte ich in meinem Bericht nicht weiter mit Aufzählungen von Namen, Teilnehmern, Events und Ergebnissen fortfahren.



Namen, Zahlen, Fakten entnehmen Sie bitte aus dem Internet unter [www.intgragon.org](http://www.intgragon.org) 75th anniversary... und tolle Photos gibt es vom offiziellen Photographen des Events J. Vapillon unter [www.vapillon.com](http://www.vapillon.com).

### Ich möchte versuchen, Ihnen den „Geist“ der Veranstaltung etwas näher zu bringen.

Man fährt im Oktober nach St. Tropez in der Hoffnung, daß man noch einige schöne warme Herbsttage erlebt. Und dann sollen es 260 Drachen werden! Das Galadiner am Donnerstag ist mit 1.400 Peronen seit Monaten ausverkauft....! Was kommt da auf einen zu?

Wir, einige Drachensegler aus Bayern, wollten mittendrin sein. Deshalb hatten wir uns bei Moorings in Nizza eine 494 gechartert und für diese als „official support boat“ auch einen Liegeplatz im Hafen reserviert bekommen. Dass dieser Liegeplatz nur 30 m vom Geschehen entfernt sein würde hatten wir uns nicht zu träumen gewagt: Volltreffer!

„Okay Norbert, kannst Du morgen Zielboot machen – es kommen 4 Leute von der Wettfahrtleitung an Bord?“ – „Natürlich, aber unsere Ankerkette gibt das nicht her.“ – „Wir bringen eine zusätzliche Leine mit.“ - So dienten wir uns also langsam hoch, vom „second finish-line boat“ zum „first finish-line boat (mit blauer Zielflagge!) und zum „starting-line limit-boat. Die Offiziellen des Race Committees bei uns an Bord waren längst Freunde geworden und wir hielten uns bei Fragen nach der Qualität von Entscheidungen des Wettfahrleiters zurück mit dem Statement: „No comment from the German side“. Das wurde uns sehr positiv angerechnet und wurde mit der Zeit zum geflügelten Wort. Alle anderen Gäste bei uns an Bord, wie zum Beispiel zwei Schweden, Robert und Lars, die als „professionelle“ Wettfahrleiter in ganz Schweden agieren schlossen sich an: „No comment from the Swedish side“.



Man hätte schon einige Kommentare abgeben können, aber waren die Wettfahrten wirklich so wichtig? Hatte tatsächlich jemand geglaubt man könne mit 115 bis (einmal) 260 Drachen in einem Start ganz ernsthafte Wettfahrten durchführen!? Wichtiger als das Segeln waren andere Dinge. Wir wollten uns doch treffen und gemeinsam unser schönes Boot samt seinem interessanten Umfeld hoch leben lassen! Im Vordergrund stand zusammen zu kommen, alte Freunde wieder zu sehen, neue Freunde zu gewinnen und sich in dieser familiären At-

mosphäre an unserer einmaligen Klasse zu erfreuen. Es wirft ein bezeichnendes Bild auf die Drachenklasse, dass viele Bewohner und Geschäftsleute von St. Tropez gefragt haben, ob die Drachen jetzt jedes Jahr kämen. Warum? Ja das seien so angenehm normale Leute!

Danke St. Tropez für die Gastfreundschaft.  
Wir kommen gerne wieder, aber nicht jedes Jahr.

**All das wurde bei den verschiedensten Gelegenheiten regelrecht zelebriert:**

Beim entspannten Einkranchen und Liegeplatzfinden im „vieux“ und im „nouveaux“ port	=> <b>dragonlike!</b>
Beim gekonnten und mehr als friedlichen, trotzdem zügigen Auslaufen von 260 Drachen aus einem kleinen Hafen	=> <b>dragonlike!</b>
Bei der relaxten Akzeptanz des Nichtauslaufens wegen Starkwind am Dienstag und der Abfederung des Gewitters und Regens am Donnerstag	=> <b>dragonlike!</b>
Beim täglichen Treff an der quadratischen Bar zu Kaffee und Croissants, zu Wein und Baguette, zu (Frei-)Bier und Plaudereien	=> <b>dragonlike!</b>
Beim selbstverständlichen Umgang miteinander, mit den Prominenten, den Sponsoren, den Medien und den Einwohnern von St. Tropez	=> <b>dragonlike!</b>
Bei den täglichen Preisverteilungen unter reger Beteiligung	=> <b>dragonlike!</b>
Beim großen Galadinner am Donnerstag im festlich geschmückten Zelt, an herrlich gedeckten Tischen zu einemspritzigen Champagner Aperitif, vor einem gekonnten Menü, zu dem bemerkenswerter Weise ein sehr eleganten Rotwein aus dem Weingut des Prinzen Hendrik serviert wurde. An diesem Abend bewegten sich die vielen Royals einfach so unter uns. Von „security“ war wenig bis nichts zu sehen und man hatte wirklich den Eindruck, sie genießen es einfach nur dazu zu gehören	=> <b>they like the dragon</b>
Bei der stimmungsvollen Preisverteilung am Samstag, bei der sich König Konstantin bei allen entschuldigte, die er vielleicht etwas zu knapp auf Steuerbordbug passiert hatte und wo er, an die gewandt, die bei verschiedensten Gelegenheiten versucht hatten den Sponsor zu versenken, mahnte dies solle unterbleiben – dieser würde noch gebraucht. Beeindruckend waren auch Charme und Grazie seiner Frau Anne-Marie, die in einer unnachahmlich freundlich - herzlichen Art die Preise überreichte	=> <b>queenslike!</b>
Selbst beim Auskranchen der unzähligen Drachen blieb alles ruhig, auch wenn es hier schon einige Wartezeiten zu erdulden gab	=> <b>dragonlike!</b>

**Eine kleine Bemerkung aus deutscher Sicht sei abschließend erlaubt.**

Die Drachenklasse lebt international wie nie zuvor. 32 Nationen segelten in St. Tropez! Das war nicht immer so! Wir sollten nicht vergessen und stolz darauf sein, dass es die deutsche Flotte, zusammen mit den Schweizern war, die dem Drachen in den heiklen Jahren nach dem „Olympia-Rauswurf“ 1972 die Stange gehalten und damit sein Überleben gesichert haben. Damals sind alle „Staats-Sport-Länder“ ausgestiegen. In Skandinavien, Holland, Frankreich, England und Irland gab es wenig Aktivität und keinen Zuwachs. Australien, USA und Kanada darbtten dahin. In Italien, Spanien, Griechenland und

Portugal war gar nichts! Von 1975 bis in die 90ziger Jahre des letzten Jahrhunderts haben unsere Segler die internationalen Regatten und Meisterschaften befruchtet, dominiert und noch immer mischen sie kräftig mit! Die klare und zielorientierte Linie des Deutschen Drachengeschwaders hat auch international überzeugt und viele Nachahmer gefunden.

Darüber freut sich ganz persönlich

Euer Ehrenkommodore

Norbert Geissler

## a | 03.7 260 Drachen auf einer Startlinie in St. Tropez



Foto: Jacques Vapillon

Was haben Roussel Coutts, Max Droege, Joh von Eicken und Petra Kadelbach gemeinsam? Sie nahmen an der unglaublichen Drachen-Jubiläumsregatta teil und wurden nicht disqualifiziert. Was haben Ulli Libor, Philip Dohse, König Constantin, Jacques Rogge und Kronprinz Frederik gemeinsam? Sie nahmen an der unglaublichen Drachen-Jubiläumsregatta teil und wurden disqualifiziert.

Stellen Sie sich mal eine Startlinie vor, die bei Bobby Reich anfängt und – nach einer entsprechenden Vergrößerung der Alster – irgendwo bei der Ost-West-Strasse endet. In der Mitte liegt eine mittlere Segelyacht als Startschiff mit hübschen, aber sehr kleinen Flaggen, an den äußeren Begrenzungen kleine Segelyachten mit noch kleineren orangenen Flaggen. 260 Drachen suchen nach einem Startfenster, zahlreiche Motor- und Segelyachten als Zuschauer irgendwo dazwischen, mehrere Hubschrauber in der Luft, kräftiger Schwell vom gestrigen Starkwind, drei Gesamttrücker bereits erfolgt.

Das war die Situation, die darüber entschied, ob ein Drachensegler Mitglied im nunmehr exklusivsten Club der Welt werden konnte, den 69 wegen Frühstart bei Black Jack Disqualifizierten der Jubiregatta von Saint-Tropez.

Für alle Zuschauer und Teilnehmer war dies ein herrlicher und unwiederholbarer Anblick, die ganze Bucht von Saint-Tropez von einem Ufer zum anderen ausgefüllt zu sehen mit

einem Drachen-Regattafeld, das aber eher ein Fun-Race segelte. Der ernsthaftere Teil dieser wunderschönen Regattawoche war eine sauber abgewickelte Qualifikation über 4 Tage, in deren Topgruppe (gold fleet) sich schließlich 74 Drachen aus 15 Nationen wiederfanden, darunter 11 Deutsche, darunter 4 NRVer. Unser Hans-Werner Zachariassen wurde mit Platz 6 bester deutscher Teilnehmer, gefolgt von Tommy Müller an 9. Stelle, sowie Uwe Lätzch und Dirk Schröder auf Platz 15. und 16.

Unter den Gesamtsiegern belegte Christopher Opielok den 2. Platz noch vor Russell Coutts auf Platz 9 und Tommy Müller auf Platz 16.

Wetere Platzierungen unserer Clubmitglieder fanden noch Beachtung:

Ladies: Siegerin Kristin Schröder, 3. Kathia Zachariassen, 10. Nicola Dohse

Over 65: 5. Dr. Uwe Plath, 7. Rainer Blohm

Und last not least unter den Champions belegte Tommy Müller Platz 7. und Hajo Fritze Platz 31.

Hut ab vor der organisatorischen Leistung!

Präsident André Beaufils (Société Nautique de Saint-Tropez) und Chris Dicker (International Dragon Association) haben es geschafft, 260 Drachen zügig ins und aus dem Wasser zu kra-



Foto : Jacques Vapillon

nen, ausreichend Liegeplätze im Hafen und Parkplätze an Land freizuräumen sowie ein stilvolles Festessen für 1.200 Personen zu bieten. Sie wurden kräftig unterstützt vom Hauptsponsor dieser Jubiläumswoche, unserem Mitglied Harro Kniffka und seiner Firma Hanseatic Lloyd.

Für die Hamburger Drachensegler und ihren nicht unbeträchtlichen Anhang gab es eine ganz besondere Party: Hoch in den Bergen über Sainte-Maxime hatte unser Mitglied Renate Talmon, geb. Haltermann in ihr wunderschönes Haus zum Empfang geladen.

Es ist bewundernswert,

wie es ein kleiner Ort mit 6.000 Einwohnern und 1.700 Hotelbetten schafft, solche Großveranstaltungen wie Les Voiles (frühere Nioulargue) und jetzt das Drachensjubiläum auf erstklassigem Niveau durchzuziehen. Saint-Tropez ist wirklich eine Reise wert, gerade auch in der herbstlichen Nachsaison. Gepflegte, kleine, nicht überbeuerte Hotels, keine Hochhäuser, gute Läden und Restaurants, hübsche Ausflüge in die Bergdörfer Ramatuelle und Gassin im Hinterland und zweimal wöchentlich ein zauberhafter und fundreicher Wochenmarkt auf dem Place de Lices.

Ralph Droege



Foto: Heinrich Hecht

Unwiederbringliche Erlebnisse  
hatten auch Uli Libor,  
Jacques Rogge und Harro Kniffka



Foto: Heinrich Hecht

Jacques Rogge

## a | 03.8 St. Tropez - Tagebuch

### freitag 04-10-01 16:00

nach dem letzten race der regates royales haben wir verladen und sind in richtung saint tropez gefahren. nach einer stunde haben wir die marine de cogolin erreicht, wo wir bereits von der capitainerie und einem dutzend drachen erwartet wurden. es war schon dunkel, was uns jedoch nicht gehindert hat aufzuriggern und die vollpersenning überzuziehen. gegen 20.30 uhr waren wir fertig und sind zum dinner mit einem bärenhunger in eine hafenkneipe in st trop eingefallen.

### freitag 04-10-08 16:30

anruf von der capitainerie in cogolin: you´re crane-slot tomorrow is at 10:00 – 10:20. ich bin noch im allgäu. gott sei dank sind thomas und michael schon vorort in ste maxime.

### samstag 04-10-09 10:30

das kranen hat perfekt und pünktlich funktioniert. uns wurde ein liegeplatz in cogolin zugewiesen. der alte hafen von st trop ist noch von den teilnehmern der voiles de st. tropez mit ihren traumhaften oldtimern belegt. thomas und michael gehen einen langen schlag trainieren um sich mit boogaloo vertraut zu machen.

### sonntag 04-10-10 10:00

strahlend blauer himmel, 25 grad, 2-3 beaufort erste drachen in der bucht ! wir nehmen zunächst dorothes mobo um die lage im hafen zu sondieren. große betriebsamkeit. die ersten 10 schiffe segeln von cogolin nach st trop - kleines warmup-

race – wir begleiten die kameraden. bereits hier ist die internationalität der veranstaltung deutlich zu spüren. auf der mole stehen drachen, soweit das auge reicht. es wird mit unwahrscheinlichem tempo aufgeriggert, getrailert, gekrant und verholt. die ersten drachen legen im alten hafen von st tropez zwischen velsheda und moonbeam an. die boje der mooring liegt soweit in der mitte des hafenbeckens, das selbst die 30m ankerleine verlängert werden muß. riesiges hallo im race-village. die einschreibung geschieht in 5-15 sprachen mithilfe einer beflissenen crew mehrsprachiger damen – perfekte organisation. wir holen unsere unterlagen ab und fahren mit dem mobo zurück um den drachen aus cogolin zu überführen. eine schar von gummibären rangiert die drachen zu den moorings.



**montag 04-10-11 10:00**

strahlend blauer himmel, 25 grad, null wind, ein einzelner drachen dümpelt aus dem hafen. wir fahren rüber und machen uns klar. es ist überwältigend, über 260 drachen auslaufen zu sehen. aus der ferne betrachtet treibt ein riesiger weißer fleck, wie eine verschneite insel aus dem hafen. die dichte und anzahl der segel erinnert mich an die optis zu ostern am gardasee. die jungs auf der velsheda und den wallys auf reede scheinen diesen eindruck zu teilen. wir wurden in vier gruppen gelost. die gelben segeln mit den blauen im ersten start, die pinken mit den grünen im zweiten. die oldies segeln außer konkurrenz in ihrer eigenen classic-wertung.

der wind legt leicht zu und so können

wir gegen 13:30 die erste wettfahrt starten. es wird sehr fair und rücksichtsvoll gesegelt. die anzahl der kollisionen und beschädigungen ist verblüffend gering.

**dienstag 04-10-12 10:00**

leichte bewölkung, etwas kühler und WIND! zwar nur 2-3 beaufort, aber immerhin. wir hoffen heute zwei wettfahrten zu segeln, aber die wettfahrtleitung läßt sich viel zeit und legt eine lange vollwettfahrt aus. auch heute wird aus unserer sicht wieder sehr korrekt und rücksichtsvoll gesegelt, wengleich an den tonnen die lautstärke erheblich zugenommen hat und der ein oder andere crash nicht ausblieb. ulli libor hat's besonders hart erwischt. ein unglücksrabe hat ihn komplett übersehen und ist mitschiffs bis über den großbaum gefahren. der mast war hin. dennoch kommen wir alle sehr glücklich in den hafen zurück. es waren schierige bedingungen, aber die cracks haben die situation mit bravour gemeistert. abends folgen wir der einladung von rene haltermann. die halbe flotte ist anwesend und feiert in ihrem garten ein rauschendes fest – vielen dank. im race-village findet eine heiße danceparty mit einer sensationellen band statt. zur krönung strippen zwei irische vorschoter auf you can leave you're hat on. der saal tobt.

**mittwoch 04-10-13 10:00**

dicke wolken, starker wind, 16 grad. ich telefoniere mit bernd: heute kein race.

schade eigentlich. wir entscheiden uns trotzdem segeln zu gehen. ideale trainingsbedingungen. kaum um den leuchtturm gefahren, ergreift uns der ostwind und reißt boogaloo durch die welle. wolff rappel hatte auf timeless einen logenplatz um über die mole zu schauen. zehn minuten später war er auch draußen. wir sind gegen die anwachsende welle richtung ste maxime gekreuzt und haben gejauchzt vor freude. kurze zeit später sehen wir dieter schön auslaufen, gefolgt von ulli libors SUI 288. gesteuert von poul richard, wie sich später herausstellen sollte. wir haben sofort umgedreht und sind den dreien entgegen gefahren. wir haben uns in lee davor gelegt und im



Foto: Heinrich Hecht



„eindrucksvollste Ausblicke und“



atemberaubende Surfs...

vierer-pack aufgekreuzt. die welle hat sich inzwischen auf 3 bis 4 meter aufgebaut. die drachen waren in ihrem element. glücklich zurück im hafen

erwartet uns norbert geissler mit dem kommentar einer von den vieren kam ohne spi zurück. wozu auch, wir waren ohne spi genauso schnell wie die anderen mit. du bringst den drachen einfach nicht zum gleiten.

**donnerstag 04-10-14 10:00**

leichte bewölkung, mittlerer wind, angenehme temperatur – perfekt für's pressefoto, denn heute gehen 268 drachen an den jubiläumsstart. die wettfahrtleitung legt eine startlinie aus die

fast von saint tropez nach sainte maxime reicht. hubschrauber mit kameraleuten kreisen über dem feld. die anzahl der besucher-, zuschauer- und begleitboote scheint die enorme teilnehmerzahl noch zu übersteigen. die linie hängt durch, das startschiff in der mitte der linie liegt mindestens 30 meter zu weit zurück, lee ist massiv bevorzugt > alle nach lee. die gierigen lösen einen allgemeinen frühstart aus. die masse des feldes ist mindestens eine minute zu früh dran. wir sind absolutes lee-schiff und natürlich zwangsläufig auch zu früh, um nicht überfahren zu werden – schönes foto. beim zweiten versuch wird noch früher angezogen. ein teil des feldes ist schon 3 minuten vor dem schuß über der linie. beim dritten versuch, nach korrektur der linie dasselbe spiel. die nervosität nimmt zu, sowohl bei den startern, als auch bei der wettfahrtleitung. es scheint unmöglich zu sein, dieses feld von 268 drachen pünktlich auf den kurs zu schicken. die vorbereitungen zum vierten start dauern lange an. endlich schuß: ap weg, schuß: D hoch nach weiteren 6 minuten nervösem auf und ab durch einen unglaublichen traffic, schuß: black – da wollen wir mal sehen wie das wohl wird. wir parkendirekt neben dem startschiff und





Foto: Heinrich Hecht

sehen uns das Gerangel an. offensichtlich haben es die meisten nicht mehr ganz so eilig. aber in der letzten minute wird angezogen. wer will schon in der dritten reihe parken. ulli libor hat wieder pech. er wird erst am heck gerammt und in den wind gedreht. anschließend fahren gleich drei weitere schiffe in die breitseite. ansonsten verläuft die wettfahrt sehr gesittet. die leistungsdichte ist enorm. wir fragen uns, wie die wettfahrtleitung die zieleinläufe dokumentiert. es kommen pakete von drei bis fünf schiffen gleichzeitig an. am abend erfahren wir die lösung. 118 BFD's erhalten die plazierung 138. der rest ist ausgefallen oder vor dem vierten start in den hafen gefahren.

es ist der große festabend. klassische musik von flügel und violine, elegante outfits. mein vorschoter schnackt mit princess anne. king kon hält eine hinreißende rede und verhilft uns allen unsere BFD's mit humor zu tragen. zu später stunde wird noch im papagayo abgetantzt.

#### **freitag 04-10-15 12:00**

dicke regenwolken hängen tief über der bucht. zwei bis drei beaufort. der mistral hat enorm abgekühlt. heute finden die special races statt. zuerst die champions, dann die ladies. der dritte start gehört dem crew-race. ich hatte thomas als steuermann gemeldet, der jedoch am vorabend überraschend abreisen mußte. wir sind die startkreuz mitgesegelt. es hat in strömen geregnet. aus versehen sind wir dann mit dem ladies-race durch ziel gefahren. auf direktem weg weiter nach cogolin. wir haben uns entschieden auszukranchen, für die finals morgen ist deutlich mehr wind angesagt und das trauen wir uns zu zweit nicht zu. abends die siegerehrung der special races. viele preise, viele glückliche gesichter, aber auch wehmut: sollen die finals in gold, silver und bronze-fleet auf der basis von nur zwei von sechs angesetzten ausscheidungsrennen gesegelt werden? niemand ist mit seinen bisherigen ergebnissen so richtig zufrieden. was soll's, die wettfahrtleitung bleibt beim ausgeschriebenen programm.

#### **samstag 04-10-16 11:00**

mistral. blauer himmel, guter wind, kühl. ich habe boogaloo bei michael hinterm haus geparkt und mein ganzes equipement auf der terrasse ausgebreitet um aufzuräumen und einzupacken. der blick auf die bucht ist fantastisch. die flotte reiht sich an der startlinie auf. vorbereitungssignal für die goldfleet. ich eile, die videokamera zu holen. habe leider kein stativ. eine

leiter, eine weinkiste, ein bestseller und einige euros erlauben mir die kamera im richtigen winkel zu justieren. startschuß der goldfleet. das feld segelt nach westen, erreicht die luvtonne und zieht nach der abweiser tonne die spis. schönes bild. zwischenzeitlich läuft der countdown für die silverfleet. schade da sollten wir eigentlich mitfahren. startschuß der silverfleet. die goldfleet schiebt sich unter spinaker durch die aufkreuzende silverfleet und steuert das etwas südlich vom start ausgelegte gate an. die bronzefleet bereitet sich vor. inzwischen ist die goldfleet auf der zweiten kreuz zur gelben tonne, südlich vom abweiser der ersten kreuz. die silverfleet hat die luvtonne erreicht, segelt um den abweiser und zieht die spis. die bronzefleet startet. wieder dasselbe bild. die spis der silverfleet schieben sich durch die aufkreuzende bronzefleet, südlich davon die goldfleet unter spi zum zweiten leegate. während die silverfleet ihre zweite kreuz absolviert und ihr dabei die bronzefleet unter spi entgegen kommt, kreuzt die goldfleet ins ziel und die classicfleet startet. leider ist meine videocassette jetzt voll und wir haben einen tisch im club 55 zum dejeuner reserviert. als wir am nachmittag vom lunch zurück in den hafen kommen, stehen fast alle drachen auf ihren trailern. mit vier kränen und einer flotte von X5, die die trailer rangieren, wurden 250 schiffe in ca drei stunden ausgekrant. und wieder dieser anblick. ich habe noch nie so viele drachen auf trailern stehen sehen. hätte man sie konsequent hinter einander geparkt wäre die reihe über zweieinhalb kilometer lang geworden. wir sitzen abends am kamin und essen mit michael und dorothé unsere abschieds-spaghetti, im fernsehen läuft das video von den final-races – faszinierend.

#### **sonntag 04-10-17 07:00**

mistral. dunkel. eiskalt. abfahrt nach cannes. boogaloo darf an der côte d'azur überwintern. die regattasaison 2005 wollen wir mit dem prima-cup im februar in monte carlo beginnen. ein herrlicher sport mit wunderschönen booten und unglaublich vielen netten leuten.

Marcus Bermayer